

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 10

Rubrik: Nebi-Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u.a.

Zürich

Im Kongreßhaus fand ein französisch-schweizerisches Kolloquium statt, das sich mit den Problemen der Schmiermittel beschäftigte. – Eine vollkommen überflüssige Tagung! Seit die Phönizier das Geld erfunden haben, ist das Problem der Schmiermittelfabrikation gelöst.

*

Beim hiesigen Fastnachtsumzug wurde das absolute Maximum dessen erreicht, was an zürcherischem Ernst noch geboten werden konnte. Leider erreichte auch dieses Jahr Aergernis, daß an einigen Stellen unbefriedigte Zuschauer durch Schmunzeln, ja sogar unziemliches Lachen den Gang der Feierlichkeiten störte.

Kantonsrat-Latein

Der Kantonsrat von Turicum diskutierte das Aerzte-Latein. Heftige Debatten erhitzen die kantonsrätlichen Seelen bis zur unhumanen Spaltung (nicht Schizophrenie), weil sie nicht einig wurden, ob für das Medizinstudium auch eine Matura ohne Latein genüge. – Einzelne Voten ließen klar erkennen, daß man im Kantonsrat mit dem Latein rascher zu Ende ist als in der Medizin ...

Lac Léman

Da sich der Errichtung der Autostraße von Lausanne nach Villeneuve große Schwierigkeiten entgegenstellen, soll nach einem Projekt die Autostraße dem Ufer entlang auf Pfeilern über das Wasser des Sees geführt werden. – Von Lausanne seeabwärts wird der Léman eingedeckt werden und den immer massenhafter mit Straßenkreuzern aufkreuzenden amerikanischen Geschäftsleuten von Genf als Parkplatz zur Verfügung gestellt werden.

Oesterreich

Ex-Kaiserin Soraya will in Oesterreich eine Kleinauto-Fabrik gründen. Die Finanzbehörde findet aber das Grundkapital von einer Million Schilling zu gering. Sie bedenkt nicht, daß sämtliche Boulevard-Blätter der Welt seit Jahren für diese Fabrik schon gratis Reklame gemacht haben.

USA

Präsident Kennedy richtete eine Botschaft an den Kongreß über die Erschließung der natürlichen Hilfsquellen. Es handelt sich aber nicht, wie man als Schweizer beim flüchtigen Ueberfliegen der Zeitungstitel annehmen könnte, um eine neue Besteuerung der Bevölkerung ...

D.D.R

Die Studenten der Sowjetzone dürfen an ihren Wänden keine Bilder westlicher Pin-up-Girls mehr haben. Erziehungsberater säu-

bern die Studentenbuden. Wer nicht gehorcht, kriegt es anstelle der blonden Marilyn mit der roten Hilde zu tun!

Diplomatie

Zu einer Audienz bei Kennedy mußte der mexikanische Botschafter den Schauspieler Cantinflas mitnehmen. Kennedy glaubt, auf dem Weg über die Kunst eher das Vertrauen der Mexikaner zu gewinnen. Vielleicht verlangt er vom schweizerischen Botschafter nächstens, daß er ein Jodeldoppelquartett mitbringt.

Sowjetunion

Eine russische Bäuerin beim Flicken. Sie gewahrt ein riesengroßes Loch in der Hose ihres Mannes und klagt, daß nirgends soviel Stoff aufzutreiben sei. «Was willst du?», entgegnet der Bauer trocken, «vielleicht kannst du es mit der Photo des neuen Supersputniks zudecken!»

Staatspropaganda

Wenn der Staat Plakate kleben läßt, kann es zu Kombinationen kommen, die schon nicht mehr mit «unfreiwilligem Humor» bezeichnet werden können. So geschehen in Paris: Neben dem Plakat des staatlichen Blutspendedienstes mit dem auffälligen Text «Gib auch Du Dein Blut!» hing das Plakat für die Rekrutierung neuer Jahrgänge nach Algerien ...

Akademisches

Der sowjetische Ministerrat hat beschlossen, die Moskauer Freundschafts-Universität in «Patrice-Lumumba-Universität» umzubenennen, um einem Drängen der Öffentlichkeit nachzukommen. – Vor vier Jahren gab der Ministerrat dem Drängen der Öffentlichkeit nicht nach, der Universität den Namen «Imre Nagy» zu verleihen!

Nach der Sonnenfinsternis

Mein lieber Mond, was ist dir eingefallen? Du, der uns sonst die Nacht so mild erhellt, hast dich – wie frech! – zum Nachteil von uns allen ganz einfach vor die Sonne hingestellt.

Mein lieber Mond, ich muß dir ernstlich raten: Das darf in Zukunft nimmermehr geschehen. Wir wollen, wie wir es schon immer taten, einander selber vor die Sonne stehn. fis

NEBI-TELEGRAMME

Marschall Malinowsky: «Sowjetunion stärkste Militärmacht!» Müssen die ihrer Freunde sicher sein!

*

Französische Fünfhunderternoten tragen Molière-Bildnis. Verfasser des «Geizigen» scheint bei Besitzern von Fünfhunderterlappen gut untergebracht.

*

Ulbricht hält 9000 politische Gefangene. «Es ist unmöglich, vom Kommunismus nicht gefesselt zu sein!»

*

Rotchina schenkt Kuba Maschinengewehre. Castro: «Alles, nur keine Landwirtschaftsexperten!» Dä

Lindern rasch und zuverlässig Kopf- und Zahnweh, Migräne, neuralgische und rheumatische Schmerzen, Erkältungen und Föhnbeschwerden.

Schiebedose à 10 Tabletten Fr. 1.25
Apotheken und Drogerien führen sie

MAX ZELLER SÖHNE AG, ROMANSHORN/TG